

Postamt placata v gotovini.



Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 25.—
 Durch Post „ „ „ 30.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 35.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuzahlen. Die Verantwortlichkeit für die Druckereiübernahme ist Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei der Administration der Zeitung, in Zagreb bei der Administration der Zeitung, in Wien bei der Administration der Zeitung.

Maribor, Donnerstag den 4. Feber 1926.

Nr. 27 1926. Jahrg.

Die Steuerüberlastung Sloweniens vor der Stupschina.

Beograd, 3. Feber. Heute um 10 Uhr vormittags wurde die Stupschinsitzung eröffnet. Nach Beendigung der Formalitäten ging die Stupschina zur Generaldebatte über das Budget 1926/27 über. Der Vertreter des Finanzministers **U z n o v i c** verlas einen kurzen Bericht über die Finanzlage des Staates und betonte, daß das Budget fast 17 Milliarden, wie es ursprünglich festgesetzt wurde, nur 13 Milliarden Dinar betrage. Im Hinblick auf die Interpellation bezüglich der Steuerüberlastung **S l o w e n i e n s** erklärte er, daß Slowenien das reichste Land

und deshalb von Steuern nicht überbürdet sei. Reiche Länder müssen eben immer mehr Steuern tragen als passive. Er erwähnte auch weiter, daß es notwendig sei, den Ruful wieder einzuführen, damit die während des Krieges vernachlässigten Straßen wieder ausgebaut werden. Die Sitzung wurde um 12 Uhr geschlossen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung, die morgen um 10 Uhr stattfinden wird, steht die Interpellation der slowenischen Abgeordneten bezüglich der Steuerüberlastung Sloweniens.

Der Steuerslauf der Fluatechnik.

London, 2. Februar. Aus Pernambuco wird gemeldet: Der spanische Flieger **Francisco**, der von Spanien nach Buenos Aires geflogen ist, küßte bei seiner Ankunft auf amerikanischem Boden die Erde als Symbol, daß die beiden Kontinente Europa und Ameri-

ka nunmehr durch Flugzeugverkehr verbunden worden sind. Er wurde von einer hunderttausendköpfigen Menge begrüßt. Die Glocken von 50 Kirchen läuteten und die Sirenen aller Schiffe erklangen.

Die Konferenz der Kleinen Entente am 10. Feber.

Beograd, 3. Feber. Gestern vormittags besuchten unseren Außenminister der tschechoslowakische Gesandte **Dr. Jan s e b a** und der rumänische Gesandte **G m a n d i**, bei welcher Gelegenheit die Frage der Einberufung der Konferenz der Kleinen Entente bespro-

chen wurde. Es wurde vor allem das Arbeitsprogramm durchstudiert, worauf im Einvernehmen der beiden Vertreter festgesetzt wurde, daß die Konferenz der Kleinen Entente am 10. Feber in **T e m e s v a r** stattfinden soll.

Das Balkan-Locarno kommt doch zustande?

Athen, 1. Feber. General **P a n g a l o s** erklärte gegenüber dem Korrespondenten des Pariser „Temp“; daß sich in der auswärtigen Politik Griechenlands nichts ändern werde. „Wir sind“, sagte der General und Direktor, „vom Geiste Locarnos inspiriert und hoffen, demnächst in die Lage zu werden, den balkanischen Garantievertrag unterschreiben zu können, der ein Zulass jenes Vertrages sein wird, den die europäischen Großmächte in Locarno unterschrieben haben.“

Dieser Erklärung Pangalos kommt umso größere Bedeutung zu, als erst jüngst verschiedene Alarmnachrichten über sicheres Nahrungsgriechenlands durch die europäischen Blätter gingen. Trotz dieser Alarmmeldungen hat sich vor einigen Tagen der jugoslawische Außenminister **Dr. R i u c i c** in bemerkenswerter Weise gegenüber dem Vorkämpfer des Balkanpakts „Adevcrul“ für den Balkanpakt ausgesprochen. Jetzt folgt der griechische Diktator mit einer ähnlichen Erklärung nach.

und wirft unseren kulturell hochstehenden Handel auf ein Niveau, welches heute noch gar nicht vorausgesehen werden kann.

Heute, wo der Konkurrenzkampf schon ein derartiger ist, daß jeder Unternehmer, sei es der kleinste Greisler, sich mit dem bescheidensten Gewinn begnügt, seine Lebensansprüche auf das Minimalste zuktzt, um seine Existenz zu erhalten, andererseits der Käufer nicht angewiesen ist, nur in einem Geschäfte seine Waren zu kaufen, sondern die billigste Einkaufsquelle aufsucht, ist es doch nicht angebracht, solche Gesetze zu schaffen. Ein solches Gesetz würde nur das Gegenteil des Zweckes hervorbringen. Die Ware würde vom Verkehre verschwinden, weil sie der Produzent zum von der Behörde festgesetzten Preise nicht verkaufen würde, der unausbleibliche Schleichhandel würde einsetzen und sein dankbares Feld finden. Der naivste Volkswirtschaftler muß sich dessen bewusst sein — oder haben wir aus dem Weltkrieg und der Nachkriegszeit nichts gelernt? Hat sich das Preisstreibergesetz vom 30. November 1921

bewährt? Kein Mensch wird das behaupten können, sondern nur der freie Handel, die freie Konkurrenz, die reelle Arbeit des Kaufmannes hat die Preise reguliert und wird dies nur allein imstande sein, so lange der Staat Friedenswirtschaft betreibt.

Auch der Konsument muß sich die Folgen des geplanten Gesetzes vor Augen halten, denn er wird deshalb nicht billiger das Fleisch, die Milch bekommen, sondern wird die Lebensmittel je nach Handhabung des Gesetzes gleich teuer wie heute, wenn nicht teurer, aber niemals billiger bezahlen. Außerdem kann er sich verschiedener Konsumvereine, Verbrauchergenossenschaften bedienen und dem Kaufmann ausweichen.

Es muß sich daher jedermann gegen die Gesetzgebung dieses Entwurfes aussprechen, sei es Kaufmann, Kleingewerbler, Unternehmer oder Industrieller, sei es Beamter, Arbeiter, Landwirt oder Geistlicher, wo es immer sein mag und möge, jede kleinste Körperschaft soll zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen, damit es dem Herrn Minister für

Amerika lehnt ab!

Beograd, 3. Feber. Nach Nachrichten aus Washington hat die amerikanische Kommission die Vorschläge der jugoslawischen Delegierten bezüglich der Regelung der jugoslawischen Schulden an Amerika abgelehnt. Die nächste Zusammenkunft der beiden Delegationen ist noch nicht bestimmt.

Abd el Krims Freund Cuning aus Tanger ausgewiesen.

Paris, 2. Februar. Nach einer Meldung aus Rabat hat der englische Konsul in Tanger den Hauptmann **Gordon C u n n i n g**, der vor einiger Zeit im Namen **Abd el Krims** in Paris über den Frieden unterhandeln wollte, aufgefordert, Tanger zu verlassen. Cuning hat sich daraufhin nach Gibraltar begeben und wird sich nächstens nach England einschiffen. Vor seiner Abreise erklärte er, daß er sich nicht mehr für die Angelegenheiten des Riflandes interessiere.

Diese Ausweisung aus Tanger dürfte infolge eines Zwischenfalles erfolgt sein, der sich in den letzten Tagen ereignete. Cuning hatte zwei Kraker mit dem Revolver bedroht und die Kraker gegen ihn abgefeuert.

England spricht mit allen Schiffen auf hoher See.

London, 1. Februar. Der Postminister hat den drahtlosen Verkehr mit den Schiffen auf dem Meere an allen Punkten der Welt eröffnet.

Zürich (Alvala), 3. Februar. (Schlußkurs)

Beograd 9.135, Paris 19.50, London 25.235, Newyork 518.75, Mailand 20.80, Prag 15.335, Wien 73.05, Budapest 0.00726, Berlin 123.50, Madrid 73.25, Brüssel 23.57 1/2, Amsterdam 208.16, Warschau 72.50, Bukarest 2.27, Sofia 3.60, Athen 7.34.

Zagreb (Alvala), 3. Februar. (Devisen)

Paris 212.50—214.50, London 275.77 1/2 bis 276.97 1/2, Newyork 56.65—56.95, Wien 7.997—8.037, Prag 167.80—168.80, Berlin 1351—1365, Mailand 227.55—228.75, Zürich 1098 1/4—1097 drei Viertel.

soziale Fürsorge klar wird, daß wir uns nicht durch solche Gesetze von der übrigen Welt verspotten lassen.

Warum sucht der Herr Minister die Ursache nicht dort, wo sie zu finden ist? Warum erleichtert er nicht die ungewöhnlich hohen Lasten, die der Staat jedem Gewerbetreibenden und Kaufmann auferlegt, die hohen Bahntarife usw.? Oder soll die Masse durch ein solches Gesetz über die schlechte Wirtschaftspolitik unseres Staates getäuscht werden? Wenn der Staat in seinem eigenen Haushalte zu sparen beginnen würde, dem Handel und der Industrie die auferlegten Steuern und sonstigen Abgaben ermäßigen wird, wenn er seine eigenen Betriebe rationell bewirtschaften wird, wenn er alle Hemmnisse, welche einer freien Entwicklung des Verkehrs, der Produktion und der freien Schöpfensfreude jedes Einzelnen entgegenstehen, beseitigt, dann wird die Verbilligung der menschlichen Bedarfsartikel von selbst kommen, ohne daß der Herr Minister zu solchen Mitteln zu greifen braucht.

Das geplante Steuerungs-gesetz — die Vernichtung des legitimen Handels!

Von Anton Birgmayr jun., Maribor.

Unser Minister für soziale Fürsorge hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, welcher die Preise aller zum Leben notwendigen Waren maximieren soll und die Kaufmannschaft unter die Kontrolle der Polizei, des Gerichtes und der politischen wie auch Ortsbehörden stellt.

Dieser Gesetzentwurf hat eine allgemeine Aktion sämtlicher Handels-, Gewerbe- und Industriekorporationen ausgelöst, welche gegen das Zustandekommen dieses Gesetzes energisch protestierten und selbst das Parlament hat eine ablehnende Haltung eingenommen.

Wie wohl heute noch jemand auf so einen Gedanken kommen mag, Einrichtungen, die der Krieg eventuell einem Staate aufzwingt, wieder ins Leben zu rufen, ist wohl unklar, noch dazu, wenn die ganze Welt schon zur Friedenswirtschaft und zum freien Handel übergegangen ist.

Ein Staat mit solchen Kornkammern, reichen Viehbeständen, den riesigen Wäldern, mit dem Ueberschuß an Kohle usw. will ein Steuerungs-gesetz schaffen, welches nicht einmal Oesterreich beibehalten hat, weil es sich nicht bewähren konnte. Welche draconischen Strafen z. B. dieses Gesetz beinhaltet, dürfte nicht jedermann schon bekannt sein.

§ 3 des Gesetzentwurfes sagt z. B.: Unter Lebensmittel versteht man nach diesem Gesetze alle Waren und Gegenstände, welche zur Erhaltung des Menschen und des Viehes dienen, wie auch die Bekleidung, Beschuhung, Heizung und Beleuchtung. Im § 9 heißt es: Auch jedes künstliche Erhöhen der Preise aller Lebensmittel, angeführt im § 3 dieses Gesetzes, von seiten einzelner Verkäufer, welche den Verkauf als Kaufmann versehen, ist verboten und wird mit Arrest von 1 bis 6 Monaten und mit einer Geldstrafe von 50.000 bis 60.000 Dinar bestraft. Was versteht man unter künstlichem Erhöhen? Wenn eine Mißernte höhere Preise bedingt oder wenn durch den Staat auf eine Ware Steuern und hohe Zölle gesetzt werden, welche die Ware verteuern.

Es würde unbedingt zu weit führen, sämtliche 46 Paragraphen mit ihren Strafen bis zu 6 Monaten Arrest und bis zu 100.000 Dinar Geldstrafe anzuführen, doch ist es erwähnenswert, daß die Arreststrafen nicht in Geldstrafen umgewandelt werden dürfen, wohl aber kann die uneinbringliche Geldstrafe in Arrest umgewandelt werden, wofür je 50 Dinar für einen Tag Arrest gerechnet werden. Weigert sich ein Handels- oder Gewerbetreibender, infolge der Preisbestimmungen sein Gewerbe weiterzuführen und stellt er es ein, so hat die Behörde das Recht (nach § 20), das Lokal oder die Arbeitsstätte zu requirieren und den Betrieb auf eigene Kosten weiterzuführen, bei Abstattung einer von der Preisbehörde bestimmten Miete an den Inhaber. Hat das nicht Technischkeit mit einer Sozialisierungsbestrebung?

Abgesehen davon, daß diese Verordnung eine Erniedrigung des ganzen Handels- und Gewerbebestandes bedeutet, untergräbt sie auch das Ansehen unseres Staates im Auslande

Lagerhaus.

1. Hohe Auszeichnung des Generaldirektors der Kohlenbergwerks-Gesellschaft von Terbohle...

2. Einweihung des neuen Gebäudes der Nationalbank in Beograd.

3. Dreimal hintereinander Zwillinge sind einer Familie bei Neuwied am Rhein besichert worden.

4. Ein ehemaliger Minister als Einzelkämpfer. Der Kriegsminister der Münchener Räterepublik...

5. Ein Achtzigjähriger als Gattenmörder und Selbstmörder. Hi r s h b e r g, 2. Febr.

6. Wie die alten Jader über die Frauen dachten. Dies geht aus einer alten, von Schmidt übersetzten Schöpfungsgeschichte hervor.

7. Die Königin der Kätzinnen. Unter dem Titel „Die Königin der Kätzinnen und einige Könige“ ist in Amerika ein Buch erschienen...

8. Ein bitteres Gefühl der Enttäuschung wirkte die junge Frau. Sie ließ sich kraftlos auf einen Stuhl nieder...

einige unbedeutende Tatsachen mitgeteilt, die sie für einen Zeitschriften-Aussatz verwenden sollte; alles andere habe die Verfasserin hinten herum von Angestellten erfahren...

Das Wohlwollen der Geschworenen.

Dr. A. P. P a r i s, Ende Jänner.

In Paris wie in allen größeren französischen Städten häufen sich in ganz erschreckendem Maße die Kapitalverbrechen an...

Nachrichten aus Marlbor.

Was unseren Augen verborgen blieb.

Mit mächtig aufgeblähten Backen bläst es aus dem Süden. Die schwere weiße Decke, die uns der Nord gebracht, und die uns so viele Knechtlichkeiten und Berggängen schaffte...

die in der Tat gerade in letzter Zeit zu den merkwürdigsten und vom sozialen Standpunkt bedauerlichsten Urteilen führte.

Aus diesen Erwägungen heraus soll nun das französische Geschworenengericht einer durchgreifenden Reform unterworfen werden...

te fähig, sich an schneebedeckten Zweigen halten zu können, während sie selbst aus diesen ihren Ständen durch unser überlautes Vorbeigehen vertrieben und vertrieben wurden.

Noch ist der Winter nicht vorbei. Noch können uns rauhe Froste, hohe Schneebeden überraschen.

Ignaz Sonnenstein.

Ma r i b o r, 3. Febr.

m. Silberne Hochzeit. Herr Josef B e r g e r, Steuersekretär, feiert am 5. d. M. mit seiner Gemahlin Maria das Fest der silbernen Hochzeit.

m. Silberne Hochzeit. Am 2. d. feierte bei uns in unserer alten Draustadt bestbekannte und beliebte Tischlermeister Herr J. S t a u b i n g e r mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

m. Todesfälle. Dienstag den 2. d. verchied Herr Johann S a b u l o s e l im hohen Alter von 73 Jahren.

m. Einen Majak-Abend veranstaltet der hiesige Majak-Klub des Elom. Alpenvereines und die „Prosvetna Zveza“ am Freitag den 5. Febr. um 20 Uhr im Saale d. „Zaduzna gospodarstva hanka“.

Weib und Wald

Roman von Billy Deuder.

34 (Nachdruck verboten.)

Die junge Frau horchte Kopfenden Herzens. Trieb ihn der Wunsch nach einer Auslösung dazu, sich auf dem Fluß vor ihrem Zimmer bemerkbar zu machen?

„Seit jener Nacht vor deinem Auge steht, heurteilt du deinen Ehemann anders, sicher oft ungerecht hart!“ sagte eine Stimme in ihr.

hatte. Untrügliche Zeichen dafür bot das Zimmer.

Ein bitteres Gefühl der Enttäuschung wirkte die junge Frau. Sie ließ sich kraftlos auf einen Stuhl nieder und brach in heftiges Schluchzen aus.

Elisabeth schrak aus ihrem Schlaf auf und lauschte. Nichts nützlich war werdend, kleidete sie sich nichtdürftig an, begab sich ebenfalls auf den Fluß.

„Was ist dir, Anna, Liebling? — Sprich doch!“

„An der Brust Elisabeths sammelte sich die erregte Frau. „Er ist wieder fort! Das bedeutet nichts Gutes!“

doch die Schande, wenn er dort einmal gesehen wird!“

Elisabeths Herz stobte. „Oh!“

„Wenn ihm der Förster Haupt — oder — gar der andere, der Assessor, dabei in den Weg tritt —!“

Das Mädchen stammelte. „Zurückbar wäre das! Ich habe ein paarmal in den Zeitungen davon gelesen, daß bei solchen Begegnungen —“

„Die Büchse das entscheidende Wort spricht — ja! Hier haben Sie ja Mutter Marthe's Sohn auch erschossen, den früheren Förster! Über dabei war August nicht!“

Elisabeths Herz zerschmolz fast vor Mitleid und Angst. „Soll ich ihn einmal bitten, dir das Opfer zu bringen, von seiner Leidenschaft?“

Anna sprang auf. „Opfer?! Männer können keine Opfer bringen! Dazu sind nur Frauen fähig!“

Elisabeth senkte ihr blondes Haupt. „Kannst du Opfer bringen?“ fragte sie leise.

was opfern? Aufnahmen. „Wem sollte ich etwas?“ Meinem Mann? Opfert er mir etwas?“ Frau Anna straffte sich und verfiel in einen Ton hochfahrenden Spottes.

Frau Anna hatte sich in tieferen Hast gebetet.

Elisabeth schüttelte traurig ihr Haupt. „Nein, das tue ich nicht, Anna.“

Anna brannte sich wie ein eigenstrimmiges Kind: „Du liebst mich eben doch nicht so, wie du es immer vorgibst!“

Das junge Mädchen sah sie ernst vorwurfsvoll an: „Birn würde ich dir, wenn es kein Schwesterherz dir helfen könnte, aus tiefstem Herzen Preis ist nicht des Opfers meiner Wahrheit.“

Hiesigen Touristen gegönnt sein, in ihrer Mitte den alpinen Altherrn und Beschüher des Triglav, Herrn Geistl. Rat Jakob A. J. a. z aus Dorje begrüßen zu können. Unser großer Triglavpfarrer muß die besten Einbrüche aus Maribor in die schöne Triglavgegend zurücktragen, weshalb ihm auch die Sänger seine eigenen heimatischen Kompositionen vortragen werden. Gleichzeitig wird der bekannte Hochtourist und alpin-humoristische Schriftsteller Herr Professor Jano M. I. a. r aus Pjubljana eine Besteigung des Mont Blanc in Wort und Bild vortragen. Der Reingewinn dieses Abends wird dem Herrn M. J. a. z im Namen der hiesigen Touristen für den Bau der Christ-Metod-Kapelle beim Mjazzhause im Bratatale unter dem Triglav ausgefolgt.

m. Das russische Lied in der Volksumiversität. Wie bereits berichtet, veranstaltet die hiesige Volksumiversität am 5. Feber l. J. im Kasinoale einen russischen Liedabend. a. b. n. d. Trotz der großen Schwierigkeiten gelang es, den berühmten Baritonisten der Pjubljanaer Oper, Herrn Paul S. o. l. o. b. l. o. w, zu gewinnen. Herr Holobkov, gewesener erster Bariton der Moskauer Oper, ist ein Liebling des Pjubljanaer Publikums und trat auch schon in Zagreb und Beograd mit kolossalem Erfolge auf. Es ist daher ganz verständlich, daß auch bei uns für dieses Konzert das größte Interesse herrscht. Am Programme sind Kompositionen von Sololov, Caftovski, Kornilov, Vorodin, Rubinstein, Rahmaninow, Jakobson und Gradaninow. Als besondere Attraktion kann das berühmte Lied „Christos vofres“ von Rahmaninow bezeichnet werden. Karten im Vorverkauf bei S. o. f. e. r und B. r. i. s. u. i. l. — Wegen dieses Konzertes wird der für den 5. d. angesagte Vortrag des Herrn Ing. K. u. l. o. b. e. c auf Montag den 8. d. verschoben.

m. Der russische Sprachkurs an der Volksumiversität. Der Leitung der Volksumiversität gelang es, für diesen Sprachkurs als Lehrerin Frau Aleksandra Andrejevna Paharova, gewesene Professorin an einem Gymnasium in Rußland, zu gewinnen, was gewiß für den vollen Erfolg des Kurses garantiert. Anmeldungen können noch heute den 3. Feber vor Beginn des Kurses um 20 Uhr in der Mädchenbürgerschule, Cantarjeva ulica, erstattet werden. Das Kursgeld wurde pro Stunde mit 3 bis 4 Dinar, für Studenten mit 2 Dinar angelegt, so daß jedermann die Beteiligung ermöglicht ist.

Letzte Pariser Mode: „CENDRE DE ROSE“ „ROUGE MANDARINE“ „BOURJOIS-PARIS“ 14491

m. Das Bergfest der hiesigen Filiale des slowenischen Alpenvereines, welches alljährlich am 1. Feber stattfindet, erfreute sich auch heuer eines Massenbesuches. Den Reigen der Tänze eröffnete der Obmann der hiesigen Filiale Herr Dr. S. e. n. j. o. r mit der Gemahlin unseres Vizebürgermeisters Herrn Dr. P. i. p. o. l. i. b. Trotz des Umstandes, daß heuer Tanzunterhaltungen fast an der Tagesordnung stehen und daß erst zwei Tage vorher die große Veranstaltung der „Jugoslovenska Matica“ die tanzlustigen Massen in ihrem Schoß aufnahm, konnte auch das Bergfest mit dem üblichen moralischen und finanziellen Erfolge abschneiden.

m. Großer Weinmarkt mit Weinausstellung in St. M. Die Filiale des Landwirtschaftlichen Vereines in St. M. veranstaltet gemeinsam mit der Nachbarfiliale am 22. März in St. M. beim Gasthause D. i. m. i. l. eine Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt. Zur Ausstellung gelangen Weine aus St. M., St. Jakob, Jarenina, Evedina, Sv. Jurij ob Pešnici, Sv. Kriz bei Maribor, sowie von Sp. und Ja. Rungota. Jene Weingartenbesitzer, welche sich an der Ausstellung zu beteiligen beabsichtigen, mögen sich ehestens bei den Filialvorständen anmelden.

m. Faschingskabarett mit Tanz am Faschingsamstag den 13. Feber veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in den Gdylakolitäten. Zur Mitwirkung wurden erstklassige Kräfte gewonnen, so u. a. Herr Paul A. s. b. e. r. g. e. r, Regisseur des hiesigen Nationaltheaters, weiters erstklassige Kunstkräfte aus G. r. a. z, sowie die hiesige allgemein beliebte „Drava“-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters S. l. a. s. e. j. Auf dem Programme stehen musikalische, ernste und heitere Vorträge, humoristische Vorträge, ein erster sowie zwei heitere Einakter, Zauberstücke u. a. m. Der ganze

Abend wird voll und ganz ausgefüllt, so daß wohl alt und jung auf ihre Rechnung kommen werden. Damit aber auch die Jugend nicht verkümmert wird, werden ab 24 Uhr Walzerlänge ertönen, um das Tanzbein in Schwung zu bringen. Damit sich die Ausführung des umfassenden Programmes nicht verzögert, wurde der Beginn auf Punkt 20 Uhr festgesetzt, weswegen auch allen Besuchern Pünktlichkeit anzurufen ist. Die Feuerwehr hat mit ihren Veranstaltungen schon wiederholt bewiesen, daß sie sich stets bemüht, wirklich nur Erstaunliches zu bieten, und wird gewiß auch diesmal ihr Versprechen voll und ganz einlösen. Zur Orientierung sei noch bemerkt, daß Einladungen nicht verlangt werden und jedermann herzlich willkommen ist. Genaueres über diese Unterhaltung werden wir noch berichten.

m. Ein Zitherkonzert veranstaltet der Erste Zitherklub Maribor am Sonntag, den 7. Februar um halb 16 Uhr nachmittags im Saale der Restauration „Union“ (ehemals Viofop). 936

m. Wohltätigkeitskumbula der Post- und Telegraphenangestellten in Maribor. Die Ortsgruppe Maribor des Verbandes der Post- und Telegraphenangestellten gibt hiermit bekannt, daß sie am 2. Mai l. J. am Glavnitrg in Maribor eine große Wohltätigkeitskumbula zugunsten der Witwen und Waisen sowie zur Unterstützung der kranken Mitglieder des Vereines veranstaltet. Die übrigen P. T. Vereine werden gebeten, mit Rücksicht auf den humanen Zweck der Veranstaltung diesen Tag frei zu halten. — Der Ausschuß.

m. Offertlizitation. Am 8. Feber l. J. findet in der Unteroffizierschule (ehemals

Kadettenstift) eine Offertlizitation zwecks Beschaffung von 600 Kg. Bohnen, 400 Kg. Dörrpflaumen und 3000 Kg. Mais statt. Genauere Bedingungen sind in der Kanzlei der genannten Anstalt während der Amtsstunden zu erfragen.

m. Gesundheitswochenbericht. Das städtische Physikat veröffentlicht für die Zeit vom 22. bis 31. Jänner l. J. folgenden Ausweis über den Stand der anstehenden Krankheiten in Maribor: M a f e r n : Verblieben 8, neuerkrankt 3, genesen 10, verbleibt 1; — D y p h t e r i e : Verblieben 1, neuerkrankt 1, genesen 2, verbleiben 0; — S c h a r l a c h : Verblieben 10, genesen 3, verbleiben 7.

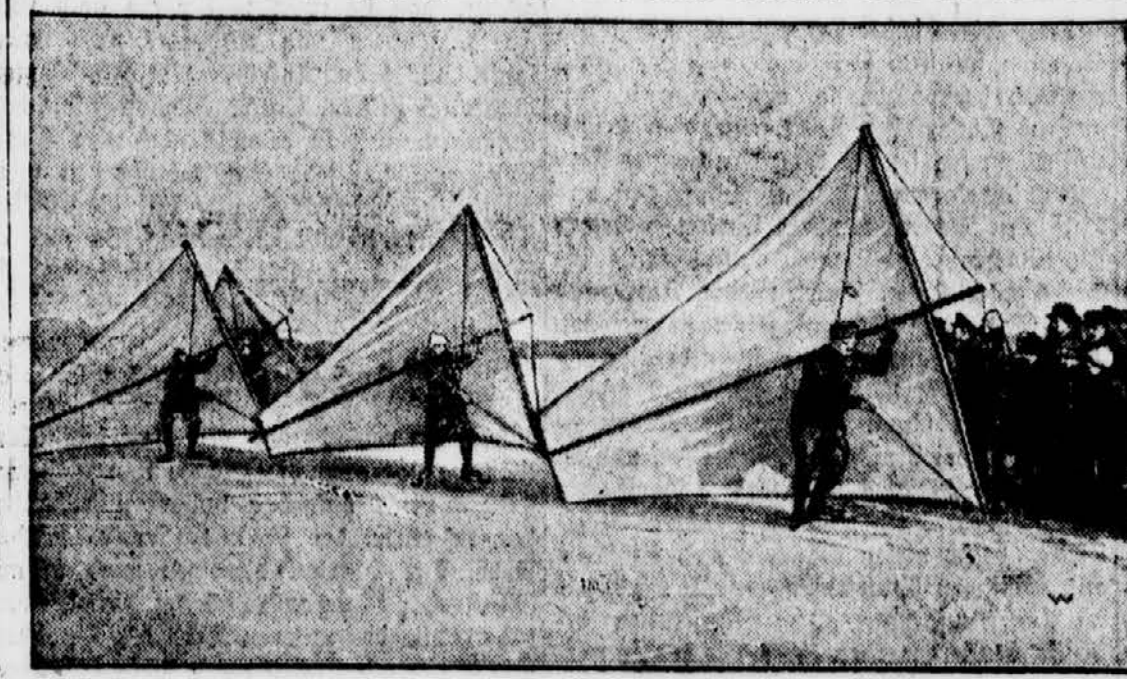
m. Billiges Fleisch. Donnerstag den 4. d. ab 8 Uhr früh werden in der städtischen Schlachthalle ca. 140 Kg. Schweinefleisch mit Speck zu 12 Dinar verkauft. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von 1—2 Kg.

* Café Europa. Da Herr Bela momentan erkrankt, spielt Herr Mirko Herzer am Klavier von halb 23 (nach dem Kino) bis halb 3 Uhr. 1058

* Café „Jabran“. Täglich bis 2 Uhr früh geöffnet. Zum Ausschank gelangen die besten Futomerer Weine wie: Kulländer, Riesling. Täglich frisches Hausgebäck. Völlere und Schnäpse der besten Sorte. Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich die Leitung des Cafés. 755

* Künstlerabend mit Klavierkonzert Mittwoch den 3. Donnerstag von 5 bis 7 Uhr Klub-Bar Tee Danjant mit Gesellschaftsspiel Roulette. 1028

Schlittschuhläufer mit Handregeln, eine Abart des Eislaufens.



Neuigkeiten aus Istrien

p. Trauung. Vergangenen Samstag abends wurde in der hiesigen Stadtpfarrkirche der Polizeibeamte Herr Zbrovsko M. o. l. o. i. e mit Fräulein M. i. l. i. t. a. n. z. e. l. i. c. aus Trebisce getraut. Dem jungen Ehepaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Todesfall. Vergangenen Sonntag nachts verschied im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus der hiesige Manufakturwarenhandler Herr Josef F. a. u. l. a. n. d. Er erlag einer langjährigen Zuckerkrantheit. Vor seinem Tode mußte ihm bereits ein Fuß amputiert werden. Jede Rettung war jedoch bereits ausgeschlossen. R. i. o.!

p. Herr Stadtkirar. Gilsenel unterzog sich dieser Tage im Krankenhaus der Baranherjigen Brüder in Graz einer schweren Operation, die einen glücklichen Ausgang nahm.

p. Begräbnis. Am Lichtmeßtag nachmittags wurde Herr Alois P. r. o. s. u. i. l. unter großer Beteiligung der Bevölkerung auf dem städtischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. U. a. folgte auch Herr Bürgermeister Dr. Mate S. e. n. e. a. r dem Leichenzuge. Am offenen Grabe hielt Herr Josef B. e. r. l. i. c. einen tiefergreifenden Nachruf

p. Der Räuber von Ragoznica festgenommen! Den energischen Nachforschungen der Gendarmerie gelang es bereits nach wenigen Tagen, jenes Individuum auszuforschen, welches, wie bereits berichtet wurde, dieser

Tage den Besitzer T. o. p. l. a. t. aus Tornavo auf der Straße bei Ragoznica menschenfisch überfiel und beraubte. Es ist dies ein 18-jähriger, bereits mehrmals vorbestrafter Bursche aus Sborba bei Ptuj, namens S. a. m. p. e. l. j. Der jugendliche Räuber, den der schwerverletzte Besitzer im Krankenhaus bei der Konfrontierung sofort erkannte, wurde bereits dem Gerichte übergeben.

Neuigkeiten aus Celje

c. Begräbnis. Am 2. d. M. fand am Umgebungsriedhofe das Begräbnis der Frau Agnes P. o. r. o. s. e. c, Gattin des Küsters der Pfarrkirche, statt. Die Verstorbene, eine rüstige, emsige Frau, zog sich ein schweres Leiden zu, dem sie nun nach kaum einem Monate im Alter von 41 Jahren erlag.

c. Verteilung der Unterstützungen an durch die Hochwasserkatastrophe Geschädigte. In der vergangenen Woche gelangte die Unterstützungsquote für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten in der Umgebungsgemeinde zur Verteilung. Im Hinblick auf die Millionenverluste ist die Unterstützung im Betrage von 150.000 Dinar wohl sehr gering.

c. Die Bereinigung der Staatspensionisten für Slowenen in Celje hielt am 24. Jänner eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der nachstehende Mitglieder in den Ausschuß gewählt wurden: Vorsitzender: Steueroberverwalter D. o. l. i. n. s. e. l.; dessen erster Stellvertreter: Prof. Josef K. o. z. u. h., beide aus Celje; zweiter Stellvertreter: Richard T. w. r. d. y. aus Novomesto; Schriftführer: Major Rudolf D. r. e. l., dessen Stellvertreter: Oberlehrer Martin P. a. h.; Kassier: Postkontrollor Josef K. o. j. i., dessen Stellver-

treter: Johann S. a. b. u., alle aus Celje. Außerdem wurden noch 8 Ausschußmitglieder und 2 Rechnungsprüfer sowie deren Stellvertreter gewählt.

c. Gemeinderatsitzung der Umgebungsgemeinde. Am 31. Jänner fand die mit großem Interesse erwartete Gemeinderatsitzung der Umgebungsgemeinde statt, an der Verhandlungen bezüglich der Geldbeschaffung zum Baue des Volksschulhauses gepflogen wurden. Nach einer anderthalbstündigen Debatte, die zu keinem Resultate führte, wurde schließlich der Antrag des sozialistischen Gemeinderates und gewesenen Bürgermeisters Herrn S. r. a. f. n. i. l. angenommen, wonach die Sorge um Aufnahme des Geldes dem Ortschulrate überlassen bleibe, jedoch unter der Bedingung, daß der Kreditzinsfuß 8% nicht übersteige, daß für den Bau nur einheimische Baumeister und Arbeiter herangezogen werden und daß die Tilgungskraft 15 Jahre betrage. Der Gemeinde bleibe es anheimgestellt, die Schulde eventuell auch früher zu begleichen. Auch die Wahl des Bauplatzes sei dem Gutdünken des Ortschulrates überlassen. Die Sitzung wurde um halb 11 Uhr geschlossen. Damit haben die langwierigen Debatten über den Bau eines Schulhauses ihr Ende gefunden und ist es nun Aufgabe der Mitglieder des Ortschulrates, die Ausführung des Bauplanes mit allen Mitteln zu beschleunigen.

c. Unfall. Dieser Tage stürzte der hiesige Kaufmann Herr D. in seinem Geschäfte plötzlich bewußtlos zu Boden. Die anwesenden Kunden bemühten sich rasch, ihn aus der Ohnmacht zu erwecken, was ihnen bald gelang. Er ist bereits wieder außer Gefahr.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Mittwoch den 3. Feber um 20 Uhr: „Der Evangelimann“, Ab. D. (Coupons.)
Donnerstag den 4. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. C. Gastspiel des Herrn und der Frau Mitrovic.
Freitag den 5. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. B. (Coupons). Gastspiel der Frau und des Herrn Mitrovic.

„Sparen“ — dieser Mahnruf geht seit geraumer Zeit durch alle Länder Europas und gewinnt täglich mehr und mehr an Aktualität. Es ist auch die höchste Zeit, wie es gemeinhin gesagt wird, daß die Menschheit aus einem bösen Traum erwacht und sich der harten ökonomischen Realitäten bekennt — denn wer sich vor Bitterwahrheiten die Ohren verschließt, über den wird eben das Leben hinwegschreiten. . .

Sparen ist das Lösungswort aller sozialen und Staatsverwaltungen, aller Unternehmungen und Industrien. Ueberall trifft man Vorkehrungen, um aus den Trümmern der großen Katastrophe zu retten, was noch zu retten übrig geblieben ist.

Auch der kleine Mann muß endlich daran gehen, von seinen Einkünften etwas beiseite zu schaffen, und wenn es auch noch so schwer fällt und wenn es auch noch so wenig ist.

Das Motto: „Zeno do zrna — pogada, kamen do lamena — palada“ muß wieder auf der ganzen Linie zur Geltung kommen, ehe eine Gesundung eintreten kann.

Sparen — also auf der ganzen Linie! Keinen überflüssigen Dinar vergeuden, ist doch die Zeit in greifbare Nähe gerückt, wo der Dinar ein sehr gesuchter „Artikel“ sein wird.

Das „Wie“ muß jeder für sich treffen. Jeder, der weiß, daß zweimal zwei vier sind, und das weiß doch so ziemlich jeder.

Sparen — also — wenn auch nur einige Dinar täglich. Mit 10 Dinar schon kann man Einleger einer Bank sein, mit 40 Dinar sich ein sicheres Staatspapier erwerben, das gut verzinst wird und nebstbei auch noch ein vorzügliches Los ist, mit dem man eine Million Dinar gewinnen kann, ohne zu verlieren.

Es gibt also Möglichkeiten, zu sparen, der feste Wille hierzu ist Vorbedingung der Selbsthaltung.

Neue Fahrordnung
rechts fahren
links vordrehen

Die letzten beiden Gastspiele des Herrn und der Frau Mitrovic in der Operette „Die Rose von Stambul“ finden Donnerstags, den 4. d. M. für das Ab. C und Freitag, den 5. d. M. für das Ab. B statt. Auf allgemeinen Wunsch gelten für die beiden Vorstellungen die gewöhnlichen Opernpreise, am Freitag auch die Koupone. „Die Rose von Stambul“ mit den beiden Künstlern ist bei weitem die beste Vorstellung dieser Operette in ganz Jugoslawien. Niemand möge daher diese Gelegenheit versäumen, umso mehr, als dies wahrscheinlich der letzte Auftritt der beiden Künstler in einer Operette sein wird.

Kino

Burg-Kino.

Ab Montag den 1. bis Mittwoch den 3. Febr. (einschl.): „Morin, der Wüßling“. 7 äußerst unterhaltende Akte.

Ab Donnerstag den 5. Febr.: „Duo vobis?“ mit Emil Jannings als Nero. Regie: Georg Jacoby und Gabriel d'Annunzio. Der größte Film der Gegenwart!

„Morin der Wüßling.“ Dieser hervorragende französische Komödienfilm findet auch in Maribor begeisterte Aufnahme. Die löbliche Handlung, in deren Mittelpunkt Nikola Rimski eine Glanzleistung bietet, unterhält vorzüglich. Dazu tragen nicht wenig das erstklassige Spiel sowie auch die Ausstattung und Regie bei. Schade, daß dieses Werk hier nur so kurze Spielzeit hat; es hätte gewiß auch bei längerer Vorführungsdauer volle Häuser. Heute Mittwoch findet die letzte Vorführung statt.

Unbestritten und von der Kritik anerkannt ist „Duo vobis?“ einer der größten und bedeutendsten Filme der Gegenwart. Die große Rolle des Kaisers Nero spielt der beste und größte deutsche Schauspieler Emil Jannings, die Regie liegt in den Händen von Georg Jacoby und Gabriel d'Annunzio. Dieser Film erfordert bei seiner Herstellung nicht nur eine lange Zeitspanne, sondern erforderte auch die größten materiellen Opfer und auch solche an Menschenleben. Sein Erfolg übertrifft alles bisher Dagewesene. Auch in Maribor ist das Interesse dafür ein allgemeines.

Spezial-Kino.

Von Dienstag den 2. bis einschl. Donnerstag den 4. Febr.: „Das Kind der Straße.“

„Das Kind der Straße.“

Filmdrama in 7 Akten, mit Feraudet in der Hauptrolle.

Es ist dies wieder einer jener französischen Filme, die zufolge ihrer durchaus spannenden und bezogenen Handlung, vorzüglichem Spiel und prachtvoller Ausstattung sowie tadelloser Regie starke Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Das Schicksal der jungen Malerin Gilette Vanel und des herumwandernden Tierhändleraters Vater Durand werden in vollendetester Weise interpretiert und ist es im besonderen das Mitglied der Comedie Francaise Feraudet, der einen tiefen, ergreifenden Eindruck hinterläßt. Von hervorragendem Talente ist das kleine Filmwunder, der dreijährige Knabe, der eine bewunderungswürdige Routine zeigt und allgemeine Ueberraschung auslöst. Die tragische, oft erschütternd wirkende Handlung ist durch die Mitwirkung des bekannten Affen August, der Verblüffendes leistet, häufig auf einen hehrfrohen und zwerchfellerschütternden Ton gestimmt, was man angenehm empfindet. So kommt jedermann auf seine Rechnung. Die Ausstattung ist geschickt inszeniert und besonders die Szenen auf dem Bohemeball, der Einzug der Modelle in dem Tabarin effektvoll. Die geschickte französische Spielweise hält die oft verwirrten Fäden der Handlung fest in der Hand und macht so das Filmwerk zu einem hervorragenden Erzeugnisse. Der gute Besuch bewährt sich auch hier in Maribor.

Weltkino.

Tirol - Italien.

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Für die Frauenwelt.

Weib sein...

Weib sein heißt nicht, sein höchstes Glück in äußerem Ruh und Tand, in der Befriedigung eifriger Sinnelust suchen, sondern mit feiner Hand die Härten des Lebens glätten, Unrecht mitdauern, dem Unglücklichen beistehen und sich für das Wohl eines geliebten Menschen aufopfern können.

Die Korsettmode.

Das neunzehnte Jahrhundert, das der so eng eingeschnürten „Wespentaille“ huldigte, brachte wenig Veränderungen in der Form des Korsetts. Erst, als zu Anfang des 20. Jahrhunderts das lange Frontkorsett eine vollständig veränderte Körperlinie schuf, begann die Bedeutung dieses Kleidungsstückes. Die Dame konnte sich kein neues Kleid arbeiten lassen, bevor das neue Korsett die Modelinie des Körpers geschaffen; sehr häufig wurde auch zuerst das Korsett genau nach Maß gefertigt, und dann das Kleid gekauft. Die Korsettindustrie stand in höchster Blüte zu dieser Zeit, bis sie ein harter Schlag durch die vollständige Ablehnung des Korsetts von der „Reform-Modebewegung“ traf, die jedes Korsett, jede Einschränkung als überflüssig und ungesund verpönte. Hierzu kam die immer größere Sportbegeisterung der Frau, die den maskulinen Einschlag in der Kleidung, der Figur bevorzugte; das Ideal einer üppigen Frauenfigur verschwand mit dem Korsett und an ihrer Stelle erschien die geringschlankte, knabenhafte Gestalt der Frau mit dem kurzen Röckchen, dem losen Jumper und Bubentopf!

Doch „eines scheidt sich nicht für alle!“ Mit Schrecken sahen viele Frauen, daß ihre Figur merklich breiter wurde, daß ihnen die gewohnte Rückenstütze fehlte und sich Leiden einstellten, die sie bei dem Tragen des Korsetts nicht kannten. Diesen Ansprüchen und Wünschen kommt ein neues Korsett entgegen, das den Körper nicht mehr einschnürt in eine starre, enge Linie, sondern dem Ober- und Unterkörper jede Bewegungsfreiheit gewährt. Für junge Mädchen oder schlanke Figuren genügt ein Gürtel, tief in der Brust ausgearbeitet, mit Gummieinlage im Rücken — der Rücken wird nicht verschnürt —, und an den Seiten; während für stärkere Damen ein etwas längeres Korsett mit wenigen Stahlstäben, dafür vielen Zwickeln und Einfähen aus elastischen Geweben hergestellt wird, das im Rücken und vorn durch Schnürungen beliebig reguliert werden kann. Die kurzen Korsetts erfordern für starke Damen einen Büstenhalter aus stärkerem Gewebe, während schlankere Gestalten einen Büstenhalter aus Satin direkt auf dem Körper tragen. Dieses neue moderne Korsett will nicht den Körper einschnüren, sondern ihn nur stützen und der Figur jene bewegliche Linie erhalten, die von der augenblicklichen Moberichtung vorge-schrieben wird.

Die lange Perlenschnur zu Abendkleidern

wird heuer weniger aus initiierten Wachsperlen allein, als vielmehr mit Halbedelstein-nachahmungen unterbrochen, zu sehen sein, wobei die letzteren in der Regel in der Farbe des betreffenden Abendkleides gehalten sein sollen. Die Größe der Wachsperlen steht hinter jener der prismatischen Farbperlen weit zurück. Es handelt sich hier um große vier-, sechs- oder achteckig geschliffene Kristallstücke in weiß, blau, rosa oder lila — ganz der Farbe des Kleides, zu dem sie getragen werden sollen, angepaßt.



Die Tragtart einer solchen Kette (vorne anliegend und rückwärts gehend und tief

herabhängend) ist bereits bekannt und beliebt, hingegen ist die Art, die Enden der Kette mit Wachsperlen-Quasten zu beschweren, neu.

Für die Reise.

Bei Sport und Autofahrten ist ein den Kopf eng umschließender Hut aus Wollfilzstoff sehr gesucht. Selbstverständlich soll ein solches Stück, bei dem lediglich auf praktische Verwendungsmöglichkeit gesehen werden soll, nicht gepußt und jede Garnierung auf das Äußerste beschränkt sein. Ein geripptes Seidenband, seitlich angebracht, oder ein nach



vorne gehender, durch den Filz gesteckter Federkiel sind als einzig tunlicher Aufputz anzusehen, doch ist bei der Feber sehr darauf zu achten, daß sie nicht von vorne nach rückwärts, sondern von rückwärts nach vorne laufe, um beim Anlehnen im Abteil nicht hinderlich zu sein. Solche Filzstoff-Kopfbekleidungen werden in allen Modedarben hergestellt, weil sich jede Schattierung den meist indifferent getönten Sport- und Reisebekleidungsstücken anzupassen vermag. Dunttheit ist ja für Hüte dieser Art sogar ein Vorzug.

Moderne Wäsche.

Mit der veränderten Modelinie der Oberkleidung hat auch die Wäsche ihre bisherige strenge Linie aufgeben müssen und haucht sich in einer, der Rodweite entsprechenden Fülle. Der Oberteil derselben wird in anschließender Linie ausgearbeitet, die erforderliche Weite des unteren Teils der Hemdhose und des Hemdes wird durch Zwickel, Plisseeeinfähe oder durchgehende Plisseefalten erzielt und erfordert eine besonders sorgjame Ausführung, die der Maßanfertigung neue Bedeutung zu geben verspricht. Breite Spitzenansätze am Ausschnitt und am unteren Rand, handgestickte Motive und Unrandungen schaffen eine neue Note und sind geeignet, dieser Stidereiindustrie neue Absatzmöglichkeiten zu geben. — Damit die lange Taillelinie nicht beeinträchtigt wird, sind breite Zwickel am unteren Rand eingefügt, vielfach auch aus Spitzen, werden breite Gürtel dem glatt sitzenden Oberteil angefügt, an den sich der weit geschmittenen Unterteil, oft in Glotzenform, anschließt. Auch die Pyjamas passen sich durch weiten Schnitt des unteren Teiles der Jade und der Beinkleider der neuen Modelinie an. Sehr apart sind zu diesen und zu den leichten Morgenjaden Ansätze, am unteren Rand, den Ärmeln und dem Kragen, aus geflochtenem Band in zwei Farben. Neben Japanside wird Dval und Batist wieder sehr viel verarbeitet auch zu den sommerlichen Pyjamas und Morgenkleidern, die für die kältere Jahreszeit auch noch aus feinem Flanel und Crepe de Chine gern gewählt werden.

Gedankensplitter.

Die meisten Frauen verstehen es so glücklich zu fallen, daß sie dabei nie ihren guten Ruf verletzen. — Einer geistreichen Frau dient der Geist beim Altern als Fallstrich. — Eine Frau ohne Schwäche ist wie eine Spitze ohne Saß. — Der Feind einer Frau beruht darin, daß sie stets Geheimnis bleibt. — Der Frauenfeind glaubt den Frauen nichts -- der Philosoph alles. — Frauen sind Meisterinnen der Konversation; sie sprechen die unwichtigsten Dinge, wenn sie nichts zu sagen haben. Haben sie nun wirklich etwas zu sagen, so schweigen sie...

Sport.

Die Wiener „Admira“ in Zagreb. Die Wiener „Admira“ gastierte zwei Tage in Zagreb und spielte an beiden Tagen gegen Gradjanski. Am ersten Tage wurde Gradjanski mit 8 : 3 empfindlich geschlagen, am zweiten blieb aber Gradjanski mit 5 : 1 siegreich.

Jug. Billy Böhl zum vierten Male Europameister im Eishockeyspielen! Zum 26. Male wurde vergangenen Samstag und Sonntag in Davos um die Europameisterschaft im Kunstlauf gekämpft. Jug. Billy Böhl, Mitglied des Wiener Eislaufvereines, behauptete sich auch heuer als Sieger.

Strafen für Ruhestörer. Recht bewegt und stimmungsvoll geht es in Spanien bei Fußballkämpfen zu. So hat sich der Gouverneur von San Sebastian demüßigt gesehen, drastische Strafen anzudrohen, um den turbulenten Vorgängen bei Fußballwettspielen ein Ende zu bereiten. In Hirtunkst soll bei Vorkommen von tätlichen Insultierungen bei Fußballspielen der veranstaltende Klub mit einer Geldstrafe bis 1000 Pesetas belegt werden, der Schiedsrichter hat eine Geldstrafe von 500 Pesetas und jeder Spieler eine solche von 200 Pesetas zu zahlen. Für das Werfen von Steinen (!) wird diese Geldstrafe in eine Gefängnisstrafe umgewandelt.

Die Verwendung der elektrischen Kraft.

(Schluß.)

5. Elektrische Wärmeverwertung für Elektro-Dampfessel.

Der elektrische Dampfessel dient zur Erzeugung von Dampf mittels elektrischer Energie, wobei nur hydroelektrischer Abfallstrom vermöge seiner Billigkeit in Frage kommen kann. Dieses Gebiet ist ein Spezialgebiet und würde ein Eingehen in diese Materie den Rahmen dieses Aufsatzes übersteigen.

6. Elektrische Wärmeverwertung für industrielle Zwecke.

Die elektrische Wärmeverwertung spielt in der Industrie heute schon eine große Rolle und gewinnt immer mehr an Bedeutung durch den Ausbau der Wasserkräfte und die Fortschritte der Technik. Auch hier würde ein Eingehen in das Detail zu weit führen, weshalb nur andeutungsweise die Verwendung in Gießereien (Trocknen von Formen mit Nachstrom), Anwärmen der Nieten mittels elektrischer Nietenanwärmaschinen, elektrische Schweißung, Elektrotafelherzeugung, Elektroschmelzöfen für sonstige Metalle, als Messing, Bronze, Aluminium, erwähnt werden soll.

7. Elektrische Wärmeverwertung in der Landwirtschaft.

Es ist allgemein bekannt, daß in der Landwirtschaft noch vielfach unrationell gearbeitet wird, wobei nicht nur die unvollkommene Ausnützung der Produkte, sondern auch die unökonomische Verwertung der menschlichen Arbeitskraft eine bedeutende Rolle spielt.

Die Anwendung der elektrischen Energie für Beleuchtungs- und Kraftzwecke hat in Gebieten, in welchen elektrische Kraft zur Verfügung steht, zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe viel beigetragen. Man arbeitete lange Zeit daran, und zwar besonders in Amerika und Deutschland, ein Verfahren zu finden, um durch Einsäuerung von grünem Futter dasselbe völlig zu konservieren. Die Ziele der Konservierung sind, die in den grünen Pflanzen enthaltenen Nährstoffe möglichst lange und vollkommen zu erhalten, fernminderwertiges Futter verbaulich zu machen; all dies unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit des Verfahrens.

Diese Ziele werden nun am besten bei Anwendung der Elektro-Silos erreicht. Das zu konservierende Futter, z. B. Riee, Weizen, Zuderrübenblätter, Grummet u. a. wird frisch — also auch im nassen Zustande — direkt vom Felde eingebracht, und in dem Silo, das ist eine gemauerte Grube mit entsprechendem Rauminhalte, leicht etagegestampft. Man baut heute die Silos nicht mit

Danksagung.

Unsern tiefinnigsten Dank allen lieben Freunden und Bekannten die durch ihre zahlreiche Teilnahme und lieben Blumenspenden halfen, unseren geliebten Toten zur letzten Ruhestätte zu geleiten.
Den vielen Freunden aber, die trotz weiten Weges es nicht scheuten durch ihren often, lieben Besuch dem Leidenden die letzten schweren Stunden zu kürzen und zu verschönern, drücken wir unseren besonderen Dank aus. 1068

Die Familien Senekowitsch und Steinbrenner.

Maribor, den 3. Februar 1926.

Weinmarkt und Ausstellung in Gornja Radgona

Im Saale der Posojilnica (neben dem Bahnhofe) am 7. u. 8. Februar 1926 Ausgeboden werden ca. 200 Sorten mit mehreren Tausend Hektoliter. Vorzügliche Qualitäten — mäßige Preise. Veranstalter: Weinbauverein in Gornja Radgona. Gastwirten und Weinhändlern wird der Besuch mit Rücksicht auf die im hiesigen Klein- gebirge wohl geltenden sehr niedrigen Preise wärmstens empfohlen. 711 Besuchern der Weinausstellung wird vom Verkehrsministerium die freie Rückfahrt bewilligt.

Wanderer Motorrad

mit Beiwagen, 4 1/2 HP

964

Dampfmaschine 6 HP. mit stehendem Kessel, 230 l Inhalt, samt 12 Meter langer, 43 Millimeter starker Transmission

2 original Emericher Kugel Kaffe-Brenner

à 10 kg. für Handbetrieb, verkauft billigst und unter günstigen Zahlungsbedingungen

Meznarič Rado, Kaffee-Großrösterei, Maribor, Glavni trg 21

Welt-Panorama

Slovenska ulica 13

Tirol, Italien

Toblach—Monte Cristallo bis Cortina, seinerzeitiges Kriegsgebiet. 277

Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen.

Restauration Emeršič, Aleksandrova cesta 18.

Heute Donnerstag, 4. Februar 1926

HAUSBALL

zu welchem alle Bekannte und Freunde höflichst eingeladen werden. Für gute Musik, vorzügliche Küche und gute Getränke ist bestens gesorgt.

Beginn 8 Uhr abends. Ende 3 Uhr früh.

Entree frei.

1069

Der Gastgeber.

Donnerstag den 4. Februar 1926 in der Kavarna „DRAVA“

Falchinas-Kränzchen.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Beginn 10 Uhr (4 Uhr nachmittags). Entree frei. 1063

Wahhaus und Kaffeehaus Sehl.

Heute, Donnerstag den 4. Feber 1926

findet im Gasthose „Zlata krons“ (Holzknecht) Petrinjska ulica, ein

Wurfschmaus bei Konzert

Halt. Siezu ladet höflichst ein die

1061

die Gastwirte.

Exzellente Fahrnisse-Verbietung!

Zwei Versteigerungsobjekte des Bezirksgerichtes Blud vom 16. Jänner 1926 Ges. S. C 44/26 gelangten am 6. Februar 1926 um 9 Uhr folgende bei der Speiditionsfirma Jakob Mahun in Blud Banonska ulica 13, eingelagerten Fahrnisse zur exekutiven Versteigerung:

Wohnungseinrichtungsmöbel (zum Teil antike), Bilder (Stahl- und Kupferliche, Radierungen), Bibliothek (116 Bände), Teppiche, Vorhänge, Porzellan- und Glas-Geräte, Polstermöbel, Bett- und Tischwäsche, Schiffsdecke, eine Tafelhemdenkammer, eine Waage, verschiedene Metallgeräthe ufl.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor Beginn der Versteigerung ab halb 9 Uhr besichtigt werden. 1054

Wir suchen für unser Konstruktions-Büro einen tüchtigen

Statistiker

mit entsprechender Praxis. — Angebote an die:

Osijeker Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G., Osijek. 1078

Mit **40 Dinar** sind
1.000.000 — (Eine Million Dinar)

am **16. Februar d. J.** zu gewinnen!
Ziehung der Obligationen der staatl. Anleihe für Kriegsschäden.

Gewinne zu:	1.000.000	Dinar
2 à	500.000	Dinar
5 à	200.000	Dinar
10 à	100.000	Dinar
20 à	50.000	Dinar
50 à	20.000	Dinar
100 à	10.000	Dinar

Alle diese Gewinne im **7.000.000 Din**
Betraege von rund **7,000.000 Din**
müssen am **16. Feber** unbedingt
zur Entscheidung gelangen.

Diese Obligationen, die eine Nominale von Din 1000.— darstellen, sind bei uns gegen **8-monatige Abzahlung zu Din 40**— erhältlich, wo bei schon die erste Monatsrate vollkommen und uneingeschränkt volle Gewinnberechtigung auf alle obigen Gewinne bietet.

Versand nach der Provinz nur gegen Voreinsendung des Betrages. Ueber 10 Stücke an eine Person werden zu obigen Konditionen nicht abgegeben.

Firma u. Adresse **Bank-Kommandit-Gesellschaft** Firma u. Adresse
genau beachten! **A. REIN & CO.** genau beachten!
Zagreb, Trg I. br. 15. Tel. 1-88 u. 17-03

997

Vertreter in allen größeren Orten des Staates gesucht.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, Vater bzw. Bruder und Schwiegervater Herr

Alois Zizwarek

Sattler-Partieführer der Staatsbahn

Mittwoch, den 3. Februar um halb 3 Uhr nach längerem Leiden unerwartet im 56 Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingeshiedenen findet Freitag, den 5. Februar um 16 Uhr von der Leichenhalle des kirchl. Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 6. Februar um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 3. Februar 1926.

1074

Gisela Wabnig, Olga, Berta und Luise Zizwarek, Töchter.
Theresia Zizwarek, Schwester. — Otmar Wabnig, Schwiegersohn.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, bzw. Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Johann Sabukošek

am Dienstag, den 2. Februar 1926 um halb 1 Uhr nach kur. em Leiden im 73 Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingeshiedenen findet Donnerstag, den 4. Februar um 16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 5. Februar um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 3. Februar 1926.

1071

Marie Sabukošek, Gattin. — Rudolf Sabukošek, Kapetan i. P., Ludwig Sabukošek, Bürgerschullehrer i. P. Söhne. — Ludwig, Josef und Jakob Sabukošek, Brüder. — Sämtliche Schwäger, Schwägerinnen, Neffen, Nichten und Enkeln.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.